

NILS JAKUBZICK

MOBILE APP DEVELOPMENT

Alter	20
Wohnort	Potsdam
Unternehmen	Universität Potsdam
Beruf	Student

Formuliere einen Satz, der dich als Person und Wettbewerbsteilnehmer*in beschreibt.

Ich bin ehrgeizig, kreativ und wissensdurstig.

Damit verbringe ich meine Freizeit:

Ich programmiere, spiele Brett- und Computerspiele und singe in einem Acapella-Chor.

Mein Lebensmotto:

Perfect is the enemy of good.

Mein Beruf ist keine Arbeit, sondern...

...eine Art, meinen unendlichen Wissensdurst zu stillen und meine Puzzlesucht auszuleben.

Mein Beruf passt so gut zu mir, weil ...

...ich Puzzle (lies: abstraktes Problemlösen in komplexen Domänen) liebe.

In welchem Moment wurde dir klar: Das ist mein Beruf? Hat dich eine Person dabei besonders inspiriert oder geprägt?

Ich glaube es gab nicht wirklich einen einzelnen Moment. Stattdessen wurde es mir über die Jahre immer mehr klar. Besonders prägend war dabei meine Schulzeit und insbesondere meine Informatiklehrer. Sie haben meine Liebe zur Informatik schon früh gefördert und sie sind der Grund, warum ich schon in der 7. Klasse Erfahrungen mit WorldSkills Germany hatte. Seitdem war die Teilnahme an den WorldSkills ein großer Wunsch von mir.

Warum würdest du anderen jungen Menschen deinen Beruf empfehlen? Was macht ihn so einzigartig?

Ich kann schaffende Berufe nur empfehlen, weil sie unglaublich belohnend sind. Nicht nur, weil man coole Dinge (wie Handy-Apps) bauen kann, sondern auch, weil die Probleme super spannend sind. Das Aufgabenfeld ist außerdem riesig und super divers und bringt oft enorme Abwechslung mit sich.

Was ist dein größter Traum – beruflich wie privat? Wie kann die Teilnahme an den WorldSkills dir dabei helfen?

Ich würde gerne mal bei einer Firma arbeiten, die richtig was bewegt. Ich hatte zum Beispiel mal die Idee, bei der European Space Agency zu arbeiten. Vielleicht wird da ja noch was draus.

Was treibt dich an, bei den WorldSkills anzutreten? Wie bereitest du dich vor – und was erhoffst du dir persönlich, unabhängig vom Ergebnis?

Ich glaube, ich bin einfach ein sehr kompetitiver Mensch. Ich nehme schon seit Ewigkeiten an Wettbewerben teil und WorldSkills ist der ultimative Wettbewerb. Ich liebe die Atmosphäre und den Druck, mich selbst herauszufordern und immer besser in etwas zu werden. Am Ende möchte ich einfach zufrieden mit mir selbst sein und wenn ich meine eigenen Ansprüche irgendwie kenne, dann passt das Ergebnis ganz automatisch.

Wie hast du dich für die WorldSkills Shanghai 2026 qualifiziert?

Ich habe mich in einem Online-Wettbewerb für die Deutsche Meisterschaft der Softwareentwicklung qualifiziert. Bei dieser habe ich es in das deutsche Nationalteam in meiner Disziplin geschafft. Zuletzt musste ich mich in einem internen Ausscheidungswettkampf gegen meinen Mitwettkämpfer durchsetzen.

Was glauben die meisten Menschen fälschlicherweise über deinen Beruf – und was möchtest du mit deiner Teilnahme zeigen?

Ich glaube, dass viele Menschen sich die Softwareentwicklung viel spannender vorstellen, als sie wirklich ist. Normale Softwareentwicklung ist meistens ziemlich ereignislos – viel mehr Code lesen als schreiben und viel mehr Team-Management, als man denkt. Gleichzeitig ist es aber eine Möglichkeit, sehr coole Dinge zu produzieren. Sich selbst eigene Apps oder Programme schreiben zu können, ist definitiv ein sehr cooler Aspekt meines Berufs.